

dem „Konzil der 70“, mit dem das Schisma seinen Anfang nahm, kam es nicht zu einem Gespräch, sondern nur zum Gericht. „Die Verweigerung des brüderlichen Gesprächs und gegenseitiger Rücksichtnahme, deren sich beide Seiten schuldig gemacht hatten, ließ einen durchaus begrenzbaren innerkirchlichen Konflikt sich bis zum Schisma entwickeln“ (172). Leider nicht nur im vorliegenden Fall!

H. J. SIEBEN S. J.

BIBLIA PATRISTICA. Index des citations et allusions bibliques dans la littérature patristique 4: *Eusèbe de Césarée, Cyrille de Jérusalem, Épiphanie de Salamine* (Centre d'analyse et de documentation patristiques). Paris: Editions du centre national de la recherche scientifique 1987. 330 S.

Da unterdessen schon drei, den Supplementsband zu Philo mitgerechnet, sogar vier Bde der Biblia Patristica vorliegen, braucht dieses ausgezeichnete patristische Forschungsinstrument hier nicht mehr eigens vorgestellt zu werden. Es genügt, auf das Erscheinen dieses weiteren Bds hinzuweisen. Die vorausgehenden drei Bde verzeichnen die von den Vätern der drei ersten Jahrhunderte zitierten bzw. erinnerten Bibelstellen. Die Verteilung und Anordnung stellte dabei keine großen Probleme. Man widmete einen ganzen Bd Origenes und ging im übrigen chronologisch vor. Das vierte ist nun bekanntlich das goldene Jahrhundert der Väter nicht nur hinsichtlich der Qualität, sondern auch der Quantität! Es wird nicht nur mehr geschrieben, sondern auch mehr Bibel zitiert, nämlich um die 200 000 mal! Für die Herausgeber der Biblia Patristica stellte sich die Frage, in welcher Reihenfolge die ausgewerteten Texte angeordnet werden sollten, ob nach Sprachen oder theologischen Schulen oder nach Ländern. Man entschied sich schließlich für die geographische Anordnung, und so behandelt dieser erste dem vierten Jahrhundert gewidmete Bd folgende „palästinensischen“ Väter: Cyrill von Jerusalem, Epiphanius von Salamis und Eusebius von Caesarea. Die Liste der ausgewerteten Werke ist dabei in engster Koordination mit der *Clavis Patrum Graecorum II* erstellt. Gelegentliche Abweichungen sind eigens in der Einleitung (6) begründet. Wie auch schon der vorausgehende Bd ist auch der vorliegende nicht maschinengeschrieben vervielfältigt, sondern gedruckt. Die Benutzung ist dadurch angenehmer, zumal das Kürzel für den Autor fett gesetzt und deutlich von den übrigen Angaben abgesetzt ist. Bleibt nur zu hoffen, daß die weiteren Bde der Biblia Patristica nicht allzu lang auf sich warten lassen.

H. J. SIEBEN S. J.

SAN HILARIO DE POITIERS, *La trinidad*, edición bilingüe preparada por *Luis Ladaria*. Madrid: Biblioteca de autores cristianos 1986. XXII/711 S.

Angesichts des drastischen Rückgangs der Kenntnisse des Lateinischen und Griechischen ist es heute dringender denn je notwendig, die Kirchenväter in moderne Sprachen zu übersetzen. Freilich ist der Weg von dieser Einsicht bis zum vollendeten Werk mühsam und beschwerlich – ganz besonders im vorliegenden „Fall“. Er bedeutet, 12 Bücher, d. h. ca. 450 Spalten (nach der Migne-Ausgabe) lateinischen Text übertragen aus der Feder eines Autors, dessen Stil schon Hieronymus so charakterisiert hat: *Sanctus Hilarius Gallicano coturno ad tollitur et, cum Graciae floribus adornetur, longis interdum periodis involvitur et a lectione simpliciorum fratrum procul est*. Hilarius' Hauptwerk liegt also nun in der ersten spanischen Übertragung vor, nachdem Übersetzungen in andere europäische Sprachen schon seit einiger Zeit existieren. Der Autor der Übersetzung, über deren Qualität der Rez. als Ausländer kein Urteil abgeben kann, ist Professor für christliche Anthropologie an der Gregoriana und durch – meist im Abstand von etwa fünf Jahren erscheinende – Publikationen (vgl. dazu u. a. in dieser Zeitschrift 53 [1978] 427–429) als Hilariuspezialist bestens ausgewiesen. – Die Übersetzung ist auf der Basis der kritischen Ausgabe der CCL erstellt. Leider aber durfte aus verlagstechnischen Gründen dieser kritische Text nicht abgedruckt werden. Wir finden deswegen auf der unteren Seitenhälfte in leicht kleineren Charakteren den lateinischen Text nach Migne PL 10. Für die Übersetzung relevante Varianten der kritischen Ausgabe sind aber angemerkt. Nicht wenige Fußnoten tragen zum besseren Verständnis, nicht nur an den schwierigen Stellen bei; dabei wird oft einschlägige Literatur ver-

merkt. Um dem Leser einen besseren Durch- und Überblick durch die oft sehr langen, mäanderartigen Ausführungen des Bischofs von Poitiers zu geben, hat sich der Übersetzer, wenn wir recht sehen, etwas Neues einfallen lassen: er bringt jeweils zu Beginn der einzelnen Bücher deren logische Gliederung und Struktur. Er gibt damit dem Leser zu diesem für die Geschichte der Christologie äußerst wichtigen Werk eine Art Lese-schlüssel in die Hand, das Grobraster einer Interpretation. Eingeleitet ist der stattliche Band mit einer Bibliographie, einem Abriss des Lebens des Hilarius, dieses großen Mitstreiters des Athanasius im Kampf gegen den Arianismus, mit Ausführungen zur Struktur und Hauptinhalt von de Trinitate und kurzen Hinweisen zum sonstigen Werk des Bischofs von Poitiers. Das Register der Schriftstellen und der wichtigeren theologischen Begriffe und Themen beschließen ihn.

H. J. SIEBEN S. J.

AUGUSTINUS-LEXIKON. Herausgegeben von *Cornelius Mayer* in Verbindung mit *Erich Feldmann, Wilhelm Geerlings, Reinbart Herzog, Serge Lancel, Goulven Madec, Gerard O'Daly, Alfred Schindler, Otto Wermelinger, Antonie Wlosok*; Redaktion *Karl Heinz Chelius*, vol. I, fasc. 1/2: Aaron – Anima, animus. Basel/Stuttgart: Schwabe & Co. 1986. LI/320 Sp.

Das Erscheinen der ersten beiden Faszikel des Augustinus-Lexikons stellt über den engen Kreis der Augustinisten und Patristiker hinaus für die gesamten Geisteswissenschaften ohne Zweifel ein Ereignis dar. Der Veröffentlichung des ersten Doppelheftes ging von seiten der Herausgeber über Jahre hinweg eine geschickte Werbekampagne voraus, so daß die Erwartungen recht hoch gespannt sind. Werden diese Erwartungen nun erfüllt? Um es gleich zu sagen: die ersten 320 Spalten des neuen Augustinus-Lexikons machen den besten Eindruck, und man kann nur hoffen, daß es den Herausgebern gelingt, ihr Werk auf gleich hohem Niveau weiterzuführen. – Das neue Lexikon enthält vier Kategorien von Artikeln, 1. zu Begriffen, die für Augustins Lehre charakteristisch sind; sie werden jeweils semantisch erschlossen, begriffsgeschichtlich eingeordnet, dann in ihrem Bedeutungsspektrum bei Augustinus beleuchtet; 2. zu den Werken Augustins; hier werden jeweils die Titel mit eventuellen Varianten, Ort und Zeit der Abfassung behandelt, Aufbau und Inhalt dargelegt, auf die Quellenfrage eingegangen und schließlich auf gegebenenfalls vorhandene zeitgenössische Parallelen hingewiesen; 3. zu Personen im Umkreis Augustins und zu biblischen Persönlichkeiten; die Artikel zu den historischen Personen gehen insbesondere auf deren nähere Beziehung zu Augustin ein; 4. zu Realien, d. h. Orten, Sachen und Sachverhalten gesellschaftlicher und kultureller Bedeutung. – Die erste Kategorie ist im vorliegenden Faszikel besonders reichlich vertreten. Zu folgenden „Augustinischen“ Begriffen liegen Artikel vor: abortus (*Wermelinger*), abstinentia/continentia (*Zumkeller*), accidens (*Stead*), actio/contemplatio (*O'Daly, Verbeijen*), admonitio (*Madec*), adventus Christi (*Geerlings*), adulatio (*Zumkeller*), adulterium (*La Bonnardière*), aenigma (*Mayer*), aequalitas (*Mayer, Studer*), aetas (*Kötting, Geerlings*), aeternitas (*O'Daly*), affectus (*O'Daly, Zumkeller*), agon (*Weismann*), alienatio (*Mayer*), allegoria (*Mayer*), Alleluja (*Klöckener*), ambitio (*Weische*), Amen (*Klöckener*), amicitia (*I. Hadot*), amor (*Dideberg*), angelus (*Madec*), anima/animus (*O'Daly*). – Die alphabetische Reihenfolge der vorgestellten Werke reicht bis zu *De agone christiano*. Als Autoren konnten für die 8 präsentierten Werke gewonnen werden *B. R. Voss, F. Decret, A. Schindler, W. Geerlings, Th. Raveaux, A.-M. La Bonnardière, A. Zumkeller*. – In der dritten Kategorie werden unter den historischen Personen behandelt Augustins Sohn Adeodatus (*Madec*), der Manischüler Adimantus (*Decret*), der karthagische Bischof Agrippinus (*Munier*) Augustins Freund und Mitbischof Alypius (*Feldmann, Schindler, Wermelinger*) und Ambrosius von Mailand (*Dassmann*), als biblische „Persönlichkeiten“ Aaron (*Pintard*), Abel (*Congar*), Abraham (*Mayer*) und Adam (*Bonner*). Zur 4. Kategorie der Realia gehören u. a. Orte wie Academia (*Baltes*), geographische Namen wie Aegyptus (*Di Berardino*), Afer (*Lancel*), Africa (mit mehrseitigen Karten) (*Lepellety, Lancel*), liturgische Gegenstände wie Altare (*Saxer*) usw. – Sehr zu begrüßen ist, daß berühmte Dicta oder Begriffe des Bischofs von Hippo alphabetisch mitaufgeführt und mit ihrem genauen Fundort im Werk Augustins auszeichnet werden, so z. B. der Satz *Accedit verbum ad elementum et fit sacramentum*